

Presseinformation

ecoplus International: Erreichtes in Osteuropa absichern und offen für Neues sein!

Mit 169 niederösterreichischen Unternehmen, die von ecoplus International im ersten Halbjahr 2010 betreut wurden, ist das Interesse an Osteuropa ungebrochen. Zukünftig sollen auch neue Wachstumsmärkte sondiert werden.

(04. August 2010) – Bereits seit Jahren begleitet ecoplus International niederösterreichische Klein- und Mittelunternehmen auf ihrem Weg zur Markterweiterung in Osteuropa. „ecoplus International bietet den Unternehmen Informationen zu den betreffenden Märkten und Unterstützungsleistungen. Während in den ersten Jahren die Unterstützung beim Markteintritt im Fokus stand, ist zunehmend eine Verschiebung in Richtung lokaler Marktaufbau und operative Marktbearbeitung festzustellen“ so Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra **Bohuslav**.

„Die Suche nach Kunden bzw. Vertriebspartnern ist nach wie vor eine sehr nachgefragte Unterstützungsdienstleistung, aber wir verstärken unsere Angebotspalette in Richtung lokale Marketing- und PR Unterstützung, wobei wir besonderes Augenmerk auf die sog. „Neuen Medien“ bzw. sonstige innovative, kosteneffiziente Marketing- und Vertriebsmaßnahmen legen“, hebt Mag. Helmut **Miernicki**, ecoplus Geschäftsführer hervor. Während klassische Marketingformen wie Messen stark an Bedeutung verlieren, stehen Unternehmen – auch KMU – viele neue Möglichkeiten offen: Ob Google Marketing, Kooperationsmarketing, youtube und facebook, gerade jetzt gilt es, diese neuen Chancen zu nutzen, um sich weltweit zu präsentieren, aber insbesondere auch von potenziellen Kunden gefunden zu werden.

Seit 2005 unterstützt ecoplus International, eine Tochter der ecoplus, Niederösterreichs Wirtschaftsagentur und der RLB NÖ-Wien, niederösterreichische Unternehmen bei ihrer Expansion nach Osteuropa. Allein in den letzten dreieinhalb Jahren haben knapp 950 niederösterreichische Unternehmen die Unterstützung von ecoplus International in Anspruch genommen. Mit den ecoplus International Büros in Budapest, Bratislava, Prag, Temeswar und Warschau existiert eine gute Basis. Viele niederösterreichische Unternehmen sind in Osteuropa aktiv. Die Fokusböden Tschechien, Ungarn, Rumänien, Polen und Slowakei zählen zu den wichtigsten Exportmärkten für niederösterreichische Unternehmen – diese gute Position gilt es in schwierigen Zeiten zu konsolidieren. Das Ziel ist eine mittel- und langfristig erfolgreiche Marktpräsenz.

Die niederösterreichischen Unternehmen haben in den letzten Jahren viel gelernt und viele Erfahrungen im internationalen Geschäft gesammelt. Die steigende Bedeutung des Exports für das Wirtschaftswachstum in Österreich werden auch durch Berechnungen des Instituts für Höhere Studien (IHS) bestätigt: Im Jahr 2010 sind knapp 70 Prozent des Wachstums der österreichischen Wirtschaftsleistung exportunterstützt.

Weitere Informationen:

Mag. Lukas Reutterer, Büro LR Dr. Petra Bohuslav, Tel: 02742/9005-12026, lukas.reutterer@noel.gv.at

Mag. Denise Giselbrecht, ecoplus, Tel: 02742/9000-19617, d.giselbrecht@ecoplus.at

Die Förderung und Unterstützung exportierender niederösterreichischer Unternehmen wird auch in Zukunft ein wesentlicher Teil der Wirtschaftspolitik des Landes Niederösterreich sein: „Ein wichtiger Aspekt der niederösterreichischen Wirtschaftsstrategie 2015 ist die Diversifikation der niederösterreichischen Exportstruktur. Aus diesem Grunde schauen wir uns derzeit auch neue Wachstumsmärkte an, die großteils außerhalb Europas in Asien, Lateinamerika oder auch im arabischen Raum liegen“, sagt Dr. **Bohuslav**. „Hier wird in einem ersten Schritt das Potenzial für eine Fortsetzung der erfolgreichen „blau-gelben“ Internationalisierungsstrategie analysiert“.

Die osteuropäischen Märkte werden aber gerade für kleinere Unternehmen oder „Neo-Exporteuren“ weiterhin von großer Bedeutung sein. Seit Anfang 2010 wird deshalb den Unternehmen auch in Bulgarien Unterstützung angeboten. Die Türöffnerfunktion der Politik ist gerade in Bereichen wie Energie und Umwelttechnik nicht zu unterschätzen. Aus diesem Grunde wird die niederösterreichische Wirtschaftslandesrätin im Herbst 2010 auch zwei Wirtschaftsdelegationen leiten, und zwar nach Rumänien und Polen.